

# Vorwort

Prof. Dr. Georg Schwaiger vollendet am 23. Januar 1995 sein siebzigstes Lebensjahr. 1950 als Schüler von Prof. Dr. Franz Xaver Seppelt (1883–1956) zum Doktor der Theologie promoviert, wirkte er seit seiner Habilitation im Jahr 1955 als akademischer Lehrer an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München, zunächst als Privatdozent und apl. Professor für Kirchengeschichte, seit 1962 als Ordinarius für Bayerische Kirchengeschichte, von 1971 bis zu seiner Emeritierung am 31. März 1993 als Ordinarius für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Als Papsthistoriker sowie durch seine Forschungen und Veröffentlichungen zur allgemeinen Kirchengeschichte, vom frühen Mittelalter bis in die neueste Zeit, genießt er internationales Ansehen. Um nur eines seiner letzten Werke zu nennen: Das von ihm herausgegebene und zum größeren Teil von ihm selbst bearbeitete Lexikon »Mönchtum, Orden, Klöster. Von den Anfängen bis zur Gegenwart«, 1993 im renommierten Verlag C. H. Beck München erschienen und von der wissenschaftlichen Kritik mit hoher Anerkennung bedacht, erlebte bereits 1994 eine zweite Auflage; eine Übersetzung ins Italienische ist in Vorbereitung. Darüber hinaus hat er sich durch seine Forschungen zur Kirchengeschichte Bayerns — insbesondere zur Geschichte seines Heimatbistums Regensburg, des alten Bistums Freising und des 1821 errichteten Erzbistums München und Freising — vielfältige Verdienste erworben. Seine Publikationen auf diesem Gebiet, Monographien, Aufsätze und von ihm herausgegebene Sammelwerke, umfassen biographische Darstellungen, Untersuchungen zur Bistums- und Klostergeschichte, zur Geschichte der Seelsorge, zur Kultur-, Kunst- und Frömmigkeitsgeschichte, zur Geschichte der Theologischen Fakultät der Universität Ingolstadt-Landshut-München. Als reife Frucht seiner jahrzehntelangen Forschungen zur Bayerischen Kirchengeschichte legte er 1994 — in dem von ihm herausgegebenen ersten Band der prachtvoll ausgestatteten Festschrift zur 500-Jahr-Feier der Metropolitankirche Zu Unserer Lieben Frau in München »Monachium Sacrum« — seinen großen Beitrag »München — eine geistliche Stadt« vor. Und in seinem Ende 1994 erschienenen Werk »Das Herzogliche Georgianum in Ingolstadt, Landshut, München 1494–1994« bietet er, selber einst »Georgianer«, eine in der Hauptsache aus den Quellen geschöpfte grundlegende Geschichte dieses ältesten deutschen Priesterseminars, das vor 500 Jahren — am 15. Dezember 1494 — durch Herzog Georg den Reichen von Bayern-Landshut an der (1472 gegründeten) Universität Ingolstadt gestiftet wurde und dann mit der Universität im Jahr 1800 nach Landshut, im Jahr 1826 nach München wanderte.

Prof. Schwaiger war aber auch ein brillanter akademischer Lehrer, von den Studierenden hochgeschätzt. In seinen Vorlesungen und Seminarübungen war er mit Hingabe bemüht, in den Studierenden der Theologie historischen Sinn zu wecken und sie zu einem einführenden, liebenden Verständnis der kirchlichen Tradition, zumal der angestammten Heimat, zu führen. Im übrigen hatte er für ihre Sorgen und Nöte stets ein offenes Ohr; ihr Wohl nach Kräften zu fördern, war ihm persönlichstes Anliegen.

Sein Wirken als Forscher und akademischer Lehrer wurde wiederholt öffentlich gewürdigt, 1982 durch seine Ernennung zum päpstlichen Ehrenprälaten, 1988 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und 1993 durch die Verleihung des Bayerischen Verdienstordens. Zu seinem 65. Geburtstag widmeten ihm Schüler, Freunde und Fachkollegen unter dem Titel »Papsttum und Kirchenreform. Historische Beiträge« eine stattliche Festschrift.

Sein 70. Geburtstag ist uns ein willkommener Anlaß, ihm als ein Zeichen der Verehrung und Verbundenheit das vorliegende Heft mit Beiträgen zur Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit zu widmen, mit herzlichen Glück- und Segenswünschen.

Das Erscheinen dieses Heftes in erweitertem Umfang wurde durch einen namhaften Druckkostenzuschuß aus Mitteln des Bistums Augsburg ermöglicht. Für diese großzügige Unterstützung möchte ich dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Augsburg Dr. Viktor Josef Dammertz und seinem Finanzdirektor, dem Hochwürdigsten Herrn Bischofsvikar Dr. Eugen Kleindienst, aufrichtig danken.

München, den 19. Dezember 1994

Manfred Weitlauff  
im Namen der Schriftleitung